

**M**ultimedia, Internet, Cyberspace sind die Zauberformeln unserer Zeit. Begleitet wird der Boom vom Begriff der „Virtualisierung“: Produkte und Dienste der so genannten TIME-Märkte (Telekommunikation, IT, Medien, Elektronik) ersetzen zunehmend Teile der realen Welt. Die Menschen wollen über Raum und Zeit triumphieren. Ihr alter Traum von engelsgleicher Omnipräsenz scheint sich zu erfüllen – zumindest für jene, die zu diesen Medien Zugang haben und sie beherrschen.

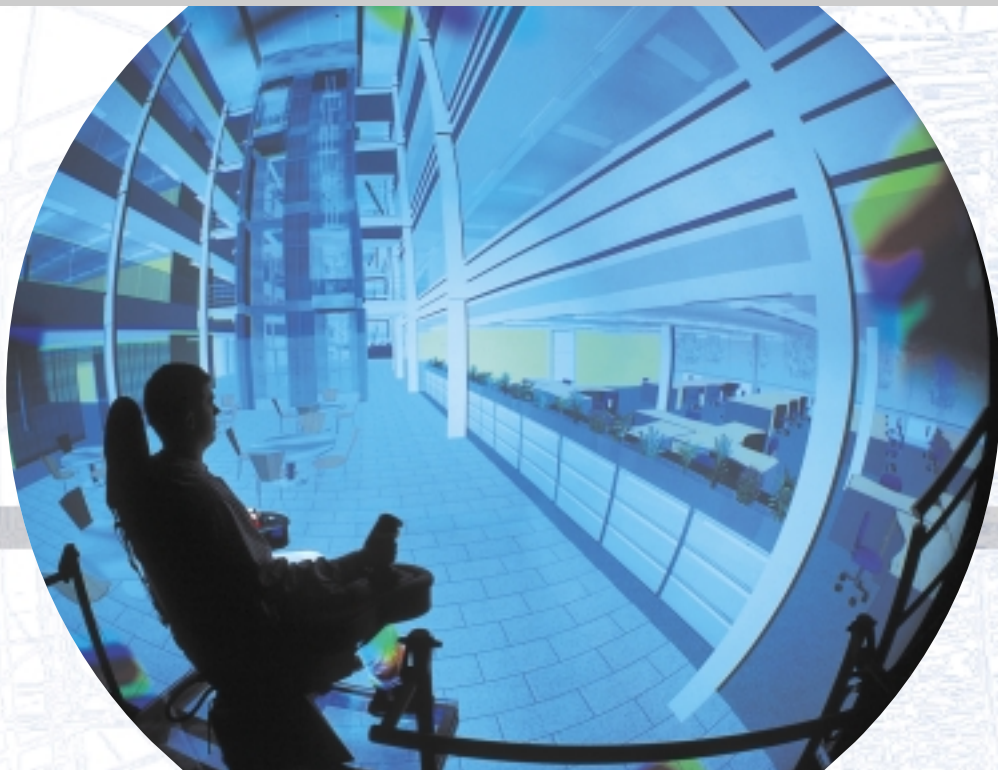
Meine Studenten zum Beispiel müssen nicht mehr persönlich bei mir erscheinen: Wir „besprechen“ die Seminar- und Diplomarbeiten über das Internet. Dort stehen auch sämtliche Folien aus der Vorlesung, was die jüngeren Studenten schon als selbstverständlich betrachten.

Wir sehen: Technisch vermittelte Kommunikation durchsetzt immer mehr die zwischenmenschliche Kommunikation. E-Mails, Chats et cetera sind für jene jungen Leute, die damit aufgewachsen sind, so selbstverständlich wie für meine Generation das Telefon. Die Techniken, die heute als neu gelten, werden bald so weit in unseren Alltag eingedrungen sein, dass uns nicht mehr bewusst sein wird, wie häufig wir auf sie zugreifen.

### **Aus der engen Realität in die virtuelle Grenzenlosigkeit**

Allerdings gehen die Möglichkeiten der neuen Informations- und Kommunikationstechnik weit über die genannten Kommunikationshilfen hinaus: Das Internet eröffnet bislang ungeahnte Chancen zur beliebigen Neukonstruktion ganzer virtueller Welten. War Technik bisher eher ein Hilfsmittel, um die Mühsal des Daseins zu erleichtern, hat sie heute das Potenzial, uns in Alternativwelten zu versetzen, um einer einengenden oder ungeliebten Realität zu entgehen.

In den Chatrooms zum Beispiel können die Teilnehmer sogar den biologischen Gegebenheiten des eigenen Körpers oder den zu starren Verhaltensnormen ihrer Umwelt entfliehen, indem sie eine beliebige Identität annehmen. Ein Jugendlicher, der in seinem Familien- oder Freundeskreis über seine sexuelle Orientierung nicht reden kann, kann



### **Martin Stengels Blick in die Zukunft**

# Welt . . .

Galt Technik bisher als Hilfsmittel, um unser Dasein zu erleichtern, versetzt sie uns heute in andere Welten. Die Kommunikation im Cyberspace birgt Chancen und Gefahren – letztlich kommt es auf die richtige Dosis an.

sich ohne Rücksicht auf Sanktionen im virtuellen Raum entfalten.

Das ist so lange nicht beunruhigend, wie die Realität als Rahmen präsent und der Ausstieg in den Cyberspace zeitlich begrenzt bleibt. Das Problem beginnt erst dann, wenn der virtuell Reisende aus der künstlich erschaffenen in die reale Welt zurückkehren muss und dort wieder an die Grenzen sozialer Normen stößt.

Damit zeichnet sich natürlich die Gefahr ab, die in den Medien häufig nahezu hysterisch überzeichnet wird: Wenn Kinder zu viel Zeit mit Video- oder Computerspielen verbringen, kann dies zu Realitätsverlust beziehungsweise verstärktem aggressiven Verhalten führen. Aus Untersuchungen in unterschiedlichen Ländern zu Aggression im Fernsehen wissen wir

jedoch, dass eine Reihe von Faktoren des Umfelds berücksichtigt werden müssen, allen voran das Gewaltpotenzial in der Familie oder im alltäglichen Lebensraum.

### **Technik verändert unsere Wahrnehmungsweise**

Damit stellt sich nicht mehr die Frage, ob eine Virtualisierung der Welt stattfindet, sondern vielmehr, wie sie sich auswirkt, von wem sie ausgeht und welche Formen sie annimmt. Neue Medien und Kulturtechniken verändern die Wahrnehmung und damit das Erleben sowie den Realitätsbezug von Menschen, ohne dass diese sich dessen unbedingt bewusst sind.

Studienanfänger in den Wirtschaftswissenschaften finden in den Vorlesungen eine Powerpoint-Präsentation völlig in



# MEINE VISION

Wir stehen am Beginn des spannendsten Jahrhunderts der Menschheitsgeschichte. Aber wie wird die Welt von morgen aussehen? CHIP stellt jeden Monat Vordenker des Informationszeitalters

**PROF. MARTIN STENGEL (56)**

**TÄTIGKEITEN:**

**Professor für Angewandte Psychologie** an der WiSo-Fakultät der Universität Augsburg

**Leiter verschiedener Forschungsprojekte**

„Telekommunikation der Zukunft“, „Zukünfte des Internet“

**BUCHAUTOR:** „Vollgas auf der Datenautobahn?“, „Psychologie der Arbeit“